



Pater Franklin (Mitte) empfängt Pädagoginnen der deutschen Partnerschulen. Mit ihm freuen sich Studentinnen, die in den Hostels des Ordens aufgewachsen sind.

Die Erfolgsformel der IndienHilfe: **Bildung gegen Armut**

Wie ein einschneidendes persönliches Erlebnis zum Aufbau einer deutschlandweit aufgestellten Hilfsorganisation führte, zeigt die Geschichte der IndienHilfe Deutschland in Wallenhorst: Ihr Gründer Jürgen Fluhr hat mit Hilfe engagierter Unterstützer den karitativen Verein binnen weniger Jahre zu beeindruckender Größe geführt. Unsere Redakteurin spricht mit ihm über seine Beweggründe und Pläne.

Text ■ Dorit Barz, Fotos ■ IndienHilfe Deutschland

Zunächst möchte ich von Jürgen Fluhr wissen, warum er überhaupt „seinen“ Verein gegründet hat. Hätte er sein Engagement, sein Geld und Herzblut nicht einfach in eine bestehende Organisation investieren können? Nein, das hätte er nicht. Denn zu dramatisch und aufwühlend war ein bestimmter Tag seines Indienaufenthalts im Oktober 2008. Aber der Reihe nach. Die Reise nach Indien sollte eigentlich ein touristischer Trip zur Erkundung

der Schönheiten des Subkontinents werden. Angeregt hatte die Reise Pater Franklin, ein katholischer Priester der Glaubensgemeinschaft der Pilar Fathers aus Bhopal, mit dem Jürgen Fluhrs Schwiegervater seit Jahren befreundet war. In Begleitung seiner Frau Gabriele Fluhr-Culemann reiste Jürgen Fluhr also nach Indien. Und Pater Franklin zeigte ihm Kulturschätze und landschaftliche Schönheiten, ließ ihn herzliche Gastfreundschaft und die

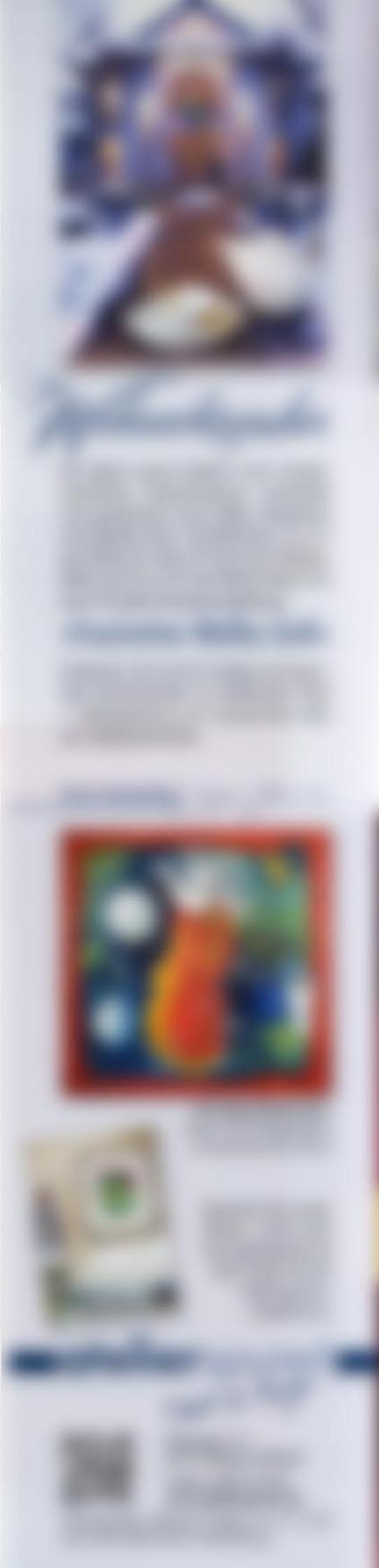


Vom Kinderhort bis zur Hochschulreife: Waisenkinder, die in den Hostels der Pilar Fathers aufwachsen, genießen eine 12-jährige Schulbildung.

ansteckende Lebensfreude der Kinder in den Hostels der Pilar Fathers erleben. Doch schließlich reiste er mit seinen Gästen auch nach Kalkutta, lud sie ein, die Armenspeisung zu begleiten: Unter dem Motto „One Meal a Day“ verteilt der Orden in den Elendsvierteln täglich eine Mahlzeit an die Ärmsten der Armen.

Ein Baby für 20 Euro

Unter einer Brücke im Zentrum der lärmenden Metropole, so erzählt Jürgen Fluhr, habe sich ein junger Mann seiner Frau genähert und ihr einen Säugling in den Arm gelegt. Ob sie seine Tochter kaufen wolle, fragte der Mann. Umgerechnet etwa 20 Euro war der Preis, den er nannte. „Wir waren erschüttert und haben wirklich überlegt, ob es möglich wäre, das Kind mitzunehmen“, räumt Jürgen Fluhr ein. Man habe mit Father Franklin über eine Adoption diskutiert. Doch Franklin lehnte ab: Das Kind habe Eltern und somit auch eine Zukunft. Und außerdem sei jedwede Form auch eines vermeintlich gut gemeinten Kinderhandels keine Option, um Leid zu lindern. Die Vernunft siegte, doch die Erschütterung blieb und zeigte Wirkung: „Schon auf dem Rückflug nach Deutschland haben meine Frau und ich beschlossen, dass wir helfen wollen.“ Wenig später gewann Jürgen Fluhr Nachbarn und Freunde für seine Idee, einen Verein zu gründen und im Dezember 2008 ging die IndienHilfe Wallenhorst e.V. an den Start. 2012 erfolgte die Umbenennung in IndienHilfe Deutschland. Über die Ausrichtung ihres Vereins waren sich die Gründungsmitglieder sofort einig. Bildung, so Jürgen Fluhr, sei der einzige Weg aus der Armutsspirale. Da in Jürgen Fluhrs Brust nicht nur ein karitatives Herz, sondern auch das eines Geschäftsmannes schlägt, wurden aus den Hilfsmaßnahmen der Pilar Fathers für potenzielle Spender ansprechende Projekte definiert. Ein Beispiel dafür sind die Projektpatenschaften der IndienHilfe, die sich laut Jürgen Fluhr unter dem Motto „Spen-





Landrat Dr. Michael Lübbersmann übernahm im November die Schirmherrschaft für die Schulpartnerschaft zwischen der Süderbergschule in Hilter und der Father Agnel Primary School in Ranchi.



Jährlich nehmen die Pilar Fathers über 200 Waisenkinder auf. Die IndienHilfe vermittelt Kinderpatenschaften: 22 Euro pro Monat garantieren das Aufwachsen in einem sicheren, liebevollen Umfeld.

den statt schenken" schnell etabliert hätten. Die Vorgehensweise ist einfach: „Wer eine sinnvolle Geschenkidee sucht, wählt nach Budget und persönlicher Präferenz aus den Spendenmöglichkeiten von der Bananenstaude über Saatgut bis hin zur Ziege oder dem Dorfbrunnen sein Geschenk aus. Anschließend lässt der Schenkende uns wissen, wer die Patenschaftsurkunde erhalten soll. Diese wird personalisiert und nach Eingang des Spendenbetrags per

Post verschickt.“ Aus der IndienHilfe Wallenhorst wurde 2012 die IndienHilfe Deutschland e.V..

Interkulturelles Lernen fördert Verständnis

Die IndienHilfe unterstützt aber nicht nur bestehende Projekte, sondern initiiert auch viele neue – gern aufbauend auf etablierten Kontakten und Aktivitäten. Die Domschule Osnabrück etwa unterstützt seit über 30 Jahren den Orden des Paters. Allein mit dem „Sozialen Tag“, an dem alle Schüler in Firmen der Region arbeiten und den Lohn spenden, erwirtschaften die Domschüler Jahr für Jahr über 10.000 Euro. Um interkulturelles Lernen auch anderen Orten zu fördern und junge Menschen zu sozialem Engagement zu motivieren, initiiert die IndienHilfe seit 2009 deutsch-indische Schulpartnerschaften. Schirmherren der bisher sechs Schulpartnerschaften sind Landrat Michael Lübbersmann, der Bundespräsident a.D. Horst Köhler, Bundesbildungsministerin Johanna Wanka, der Europa-Parlamentarier Hans Gert Pöttering und MdB Gernot Erler. Neben der Schulbildung liegt der IndienHilfe Deutschland auch die Berufsausbildung junger Menschen am Herzen. Mit der Gründung der Nähschule in Bhopal – maßgeblich gefördert von der Domschule und dem Gymnasium „In der Wüste“ aus Osnabrück – konnte 2013 ein ehrgeiziges Großprojekt verwirklicht werden. Der Bau eines neuen Schulgebäudes wurde im September begonnen. Für dieses Projekt, so berichtet Jürgen Fluhr nicht ohne Stolz, konnten erstmals auch Mittel des Bundesministeriums für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit eingeworben werden. Durch die einjährige Ausbildung zur Näherin erhalten Mädchen und Frauen eine echte Berufsperspektive und die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben: Zum Ausbildungsabschluss bekommen sie eine eigene Nähmaschine und einen Grundstock an Stoffen, Garnen und Arbeitsmaterialien.

Die IndienHilfe Deutschland auf einen Blick

Die IndienHilfe Deutschland e.V. unterstützt Kinder von Leprakranken, Waisenkinder und junge Menschen auf dem Weg ins Berufsleben. Ein besonderer Fokus der Arbeit liegt auf der Hilfe für Mädchen und Frauen.

Vorstand: 1. Vorsitzender Jürgen Fluhr (Dipl.-Ing. Executive MBA, Fa. MCT Management Beratung); 2. Vorsitzender Gino Maßbaum (Werbetechnikmeister, Fa. GM Werbekonzepte); Schatzmeisterin: Gabriele Fluhr-Culemann (Realschullehrerin)

Beirat: Prof. Dr. Andreas Waldrapp (UBF-B, Geschäftsführer); Andreas Sandmann (Geschäftsführer PURPLAN GmbH); Sabine Müller (Schulleitung Domschule Osnabrück); Arina Theel (Referendarin) Andreas Bick (Wilhelm Koch GmbH); Christian-Klaus Göwecke (BVMW, Leiter Kreisverband Osnabrück); Gabi Lorenz (Inhaberin Context Consulting); Clemens Lamerskitten (Mitglied des Niedersächsischen Landtags); Prof. Dr. Christian Neubauer (Hochschule Osnabrück); Matthias Kirsch (Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft mbH)

IndienHilfe Deutschland e.V.

St. Bernhardsweg 4 | 49134 Wallenhorst

Mehr Informationen über weitere Projekte und wie Sie helfen können finden Sie unter www.indienhilfe-deutschland.de

Benefiz-Partner spenden Verkaufserlöse

Auch wenn die Spendenbereitschaft erfreulich groß ist und die Förderung durch Stiftungen und die öffentliche Hand in zunehmendem Maße eingeworben werden kann, will Jürgen Fluhr zukünftig noch auf einem dritten Weg Gelder für die IndienHilfe erwirtschaften: In



Jürgen Fluhr (Mitte) und Unterstützer präsentieren die IndienHilfe-Handcreme von Apeiron: Sebastian Hollaz (Kloster Apotheke), Thomas Olbert (Apeiron) und Jens Wechsler (Markant-Glissmann).

diesem Jahr hat der Verein bereits drei Kooperationsverträge mit Unternehmern geschlossen, die Produkte zugunsten der IndienHilfe vertreiben und einen Teil des Verkaufserlöses spenden.

Ausblick auf zukünftige Projekte und Aktionen

Noch stundenlang könnte Jürgen Fluhr weitererzählen von neuen Projektideen, treuen Unterstützern, von persönlichem Engagement, wunderbaren Begegnungen, zukünftigen Zielen und täglichen Herausforderungen. Für das kommende Jahr ist beispiels-



Father Franklin bei der Übergabe gespendeter Litschi-Pflanzen. Die Früchte bereichern den Speiseplan und lassen sich gewinnbringend verkaufen.

weise die Herausgabe eines Kochbuches geplant. Auch einen Schüleraustausch soll es 2015 erstmals geben, der Bischof von Bhopal hat zudem eine Reise nach Osnabrück angekündigt und das hiesige Bistum denkt über die Einrichtung von zwei Stellen für ein freiwilliges soziales Jahr bei den Pilar Fathers in Bhopal nach. Nicht zu vergessen auch die Online-Versteigerung eines Tour de France-Trikots Ende Januar: Der Radprofi und IndienHilfe-Botschafter Andreas Schillinger hat sein Trikot der „Tour der Leiden“ gestiftet, um mit dem Erlös anderswo Leid zu mildern. ■